

TOP Ib Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik – Allgemeine Aussprache

Titel: Deutscher Ärzteverlag

Beschlussantrag

Von: Dr. Simone Heinemann-Meerz als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Dr. Gerald Qwitterer als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Dr. Theodor Windhorst als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Frank-Ulrich Schulz als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer
Dr. Karl Breu als Abgeordneter der Bayerischen Landesärztekammer
Dr. Hans-Ulrich Schröder als Abgeordneter der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. Bernd Hanswille als Abgeordneter der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. Tadeusz Slotwinski als Abgeordneter der Ärztekammer Bremen
Christina Hillebrecht als Abgeordnete der Ärztekammer Bremen
Bettina Rakowitz als Abgeordnete der Ärztekammer Bremen
Dr. Horst Feyerabend als Abgeordneter der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Prof. Dr. Dietrich Paravicini als Abgeordneter der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. Friedel Lienert als Abgeordneter der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. Frank Berlage als Abgeordneter der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Prof. Dr. Uwe Ebmeyer als Abgeordneter der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Dr. Jörg Böhme als Abgeordneter der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Dr. Petra Bubel als Abgeordnete der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Dr. Thomas Langer als Abgeordneter der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Prof. Dr. Udo Rebmann als Abgeordneter der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
PD Dr. Christine Schneemilch als Abgeordnete der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Henrik Straub als Abgeordneter der Ärztekammer Sachsen-Anhalt
Dr. Günther Jonitz als Mitglied des Vorstands der Bundesärztekammer

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE BESCHLIESSEN:

Der Vorstand der Bundesärztekammer wird aufgefordert, vor dem Abschluss zur Übernahme des Deutschen Ärzteverlages als Alleingesellschafterin, die erforderliche Transparenz für die Landesärztekammern herzustellen. Hierzu gehört es, auch die landesrechtlichen Grundlagen für die Übernahme ausreichend zu klären sowie die verschiedenen Geschäftsfelder des Deutschen Ärzteverlages auf ihre Notwendigkeit und Zukunftsfähigkeit hin zu überprüfen. Wenn die Bundesärztekammer als Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Ärztekammern Alleingesellschafterin des Deutschen

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 96

Stimmen Nein: 87

Enthaltungen: 0

Ärzteverlages wird, muss es zukünftig möglich sein, dass auch Landesärztekammern die Gelegenheit erhalten, im Bedarfsfall an der inhaltlichen Gestaltung beteiligt zu werden.

Begründung:

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat die Beteiligung am Deutschen Ärzteverlag gekündigt. Seitdem verhandeln die die beiden Körperschaften beratenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften über die Konditionen der Übernahme der Geschäftsanteile der Kassenärztlichen Bundesvereinigung durch die Bundesärztekammer. Die hierdurch bedingten Änderungen in der Gesellschafterstruktur müssen genutzt werden, den Deutschen Ärzteverlag zukunftssicher aufzustellen und das Deutsche Ärzteblatt in gewissem Umfang auch für die Landesärztekammern nutzbar zu machen.